



Obstbaumpflanzung Schritt für Schritt

Bilder: Bernhard Reisch



Ein richtig gepflanzter Baum trägt länger, bleibt gesünder und braucht weniger Pflege.

Pflanzzeit (BW)

- Der Pflanzzeitpunkt liegt außerhalb der Vegetationszeit, also im Oktober bis März. Herbstpflanzungen wachsen besser an und werden bevorzugt. In Lagen mit starken Winterfrösten ist aber eine Frühjahrspflanzung besser.

Platzbedarf & Grenzabstände prüfen:

- Richtwerte Pflanzabstände je nach Unterlage/Standort berücksichtigen und gesetzlich vorgegebene Abstände einhalten (Grenzabstände nach Nachbarrechtsgesetz BW)
- Gut belichtete Kronen sind Voraussetzung für eine gute Obstqualität und für einen geringen Krankheits- und Schädlingsdruck.

Werkzeug/Materialien

- Spaten/Schaufel, Hacke, Eimer oder Schubkarre
- 1–2 Pfähle (mind. 6–8 cm Ø, so hoch wie Stamm bis knapp unter Krone), Pfahlhammer
- Bindematerial
- Schere/Säge für Pflanzschnitt
- 20–30 L Wasser (Gießkanne/Schlauch)
- Reifer Kompost (max. 20–30 % der Erdmischung)
- optional Wühlmauskorb (Draht, 10–13 mm)

Pflanzmaterial

Das Pflanzmaterial muss von guter Qualität sein. Beim Bezug aus anerkannten Baumschulen erhält man sortenechtes und gesundes Material. Unterlage und auch Edelreis sollten virusfrei sein. Das Ausgangsmaterial kann schon geeignete Ansätze für das angestrebte Erziehungssystem zeigen. Bei Spindeln sollten einjährige Veredelungen mit guter Garnierung durch vorzeitige Triebe bevorzugt werden. Obstbäume mit starkwachsenden Unterlagen sind i.d.R. zur Pflanzung zwei- bis dreijährig. Bei Halb- und Hochstämmen sind drei bis vier ausreichend starke Seitentriebe in sternförmig, am Stamm versetzter Anordnung und möglichst schon im idealen Winkel von 45-50° zur (möglichst geraden) Stammverlängerung vorteilhaft. Bei wurzelnackter Ware ist auf einen guten Feinwurzelanteil zu achten. Wenn nicht sofort gepflanzt werden kann, muss das Pflanzgut unbedingt in feuchtem Boden eingeschlagen werden.

Wühlmauskorb

Bei Wühlmausproblemen ist es ratsam, in das Pflanzloch einen Drahtkorb zu legen, der Draht muss dann nach dem Pflanzen oben gut verschlossen sein, um ein Eindringen der Mäuse von oben zu verhindern. Der Drahtkorb sollte auch groß genug ausfallen, um ein zu schnelles Durchwachsen der Wurzeln zu vermeiden.

- Anerkannte Baumschule wählen: sortenecht, gesund, möglichst virusfrei (Unterlage & Edelreis).
- Spindel-Erziehung: einjährige Veredelungen mit guter Garnierung (vorzeitige Triebe) bevorzugen.
- Halb-/Hochstämmen: 3–4 kräftige Seitentriebe, sternförmig versetzt, möglichst 45–50° zum Leittrieb, Stammverlängerung gerade.
- Bei wurzelnacktem Pflanzgut auf hohen Feinwurzelanteil achten.

Loch ausheben

Das Pflanzloch sollte wenigstens doppelt so groß wie das Wurzelvolumen sein. Bei Obstbäumen mit starkwachsender Unterlage empfiehlt sich ein Pflanzloch von 1 x 1 m mit einer Tiefe von gut 0,50 m. Beim Ausheben kommt die oberste Humusschicht auf die eine Seite und die restliche Erde auf die andere Seite. Die Grubensohle wird aufgelockert, damit das Wasser nicht im Wurzelbereich stehen bleibt und die Wurzeln Schaden nehmen.



Veredelungs- stelle

Der Baum wird nur so tief gepflanzt, dass sich die Veredelungsstelle etwa handbreit (10 cm) über dem Boden befindet (Achtung: Erde mit Baum setzt sich)



Foto: Bernhard Reisch

Wühlmaus- korb

Wühlmauskorb einsetzen (bei Vorkommen): verzinktes Drahtgeflecht 10–13 mm Maschenweite, so groß wählen, dass der Ballen locker Platz hat und die Wurzeln mehrere Jahre durchwachsen können. Nach dem Pflanzen oben sauber schließen, damit Mäuse nicht von oben eindringen; nicht am Stamm einschnüren.



Foto: Bernhard Reisch

Wurzelschnitt

Ein Pflanzschnitt an der Krone ist immer notwendig, an ballenlosen Pflanzen wird zudem ein Wurzelschnitt durchgeführt (30–60 min wässern, beschädigte/lange Enden einkürzen, Fein- und Faserwurzeln belassen)



Foto: Bernhard Reisch

Auffüllen

Zuerst Oberboden einbringen (ggf. mit 20–30 % Kompost mischen), dadurch kommt die lockere Erde in den Wurzelraum.



Foto: Bernhard Reisch

Antreten

Leicht und vorsichtig antreten damit keine Hohlräume zwischen den Wurzeln entstehen.



Foto: Bernhard Reisch

Wühlmaus- korb schließen

Korb unbedingt oben vorsichtig am
Stamm schließen ohne die Rinde zu
verletzen.



Loch weiter auffüllen

Loch mit dem restlichen Boden weiter auffüllen und Hohlräume schließen (leicht antreten/schütteln).

Die Bäume müssen wegen Winddruck einen Pfahl erhalten, dieser sollte bis etwa handbreit unter die Krone reichen. Pfahl wird in Hauptwindrichtung platziert.



Foto: Bernhard Reisch

Gießbrand

Oben einen Gießbrand belassen.



Foto: Bernhard Reisch

Baum anbinden

Die Bäume müssen wegen Winddruck einen Pfahl erhalten, dieser sollte bis etwa handbreit unter die Krone reichen. Zuerst wird der Pfahl in der Hauptwindrichtung platziert und dann der Baum daneben. Bindung in Acht mit Abstandshalter, so dass sich der Stamm leicht bewegen kann. Nicht einschnüren.



Foto: Bernhard Reisch



Foto: Bernhard Reisch

Angießen & einschlämmen

Es darf auf keinen Fall vergessen werden die Neupflanzung zu wässern. Besonders wichtig ist das Angießen (20-30 L) nach der Pflanzung, um die Wurzeln gut einzuschlämmen.



Foto: Bernhard Reisch

Wildverbiss- schutz

Ggf. Drahtgaze gegen Wildverbiss
anbringen, Rinde dabei nicht verletzen



Foto: Bernhard Reisch

Fachgerechten Pflanzschnitt vornehmen



Beim Pflanzschnitt wird die Krone gemäß der Erziehungsform eingekürzt, Konkurrenztriebe entfernt, um so den Grundstein für eine gute und stabile Erziehung in den nächsten Jahren zu legen.

Fotos: Bernhard Reisch

Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V.

Pflanzschnitt

Das Wichtigste in Kürze:

1. Konkurrenztrieb zur Stammverlängerung raus nehmen.

2. Schlitzäste raus nehmen.

3. Drei bis vier künftige Leitäste auswählen

Künftige Leitäste möglichst nicht nahe beieinander wählen (Quirl), sondern gestreut .
Notfalls den dritten oder vierten Leitast ein Jahr später weiter oben belassen.

4. Leitäste auf 45° einstellen (Spreizholz oder aufbinden)

Achtung! Nach 3./4. Standjahr steiler aufbauen (30-40° zur Stammverlängerung)

5. Leitäste stark kürzen (Stammverlängerung 10-15 cm länger als lassen)

Außenauge/Innenauge egal - im nächsten Winter mit dem geeignetsten Neutrieb weiterarbeiten.



Pflanzung dokumentieren

- Sorte, Unterlage, Pflanzdatum dokumentieren.
- Die Baumscheibe in den ersten Standjahren von Pflanzenwuchs freihalten, da Gräser und Kräuter eine Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe darstellen. Die Baumscheibe kann mit Mulchmaterial abgedeckt werden (wegen Wühlmausgefahr Mulchschicht im Winter entfernen).